

Christus und die Samariterin



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

An einen Brunnen sitzend weist Jesus auf eine Frau, die von seiner Hinwendung überrascht zu sein scheint. Die Szene bezieht sich auf eine neutestamentliche Überlieferung, nach der er durch seine prophetische Rede eine Frau aus Samaria am Jakobsbrunnen so beeindruckt, dass sie sich zum christlichen Glauben bekehrt. Gezeigt ist der Moment, in dem sich Jesus an die Samariterin richtet und sie um Wasser bittet. Das überrascht die junge Frau, die nicht daran gewöhnt ist, dass Juden und Samaritaner miteinander verkehren. In der christlichen Bildkunst ist die Episode ein beliebtes Thema, um Verständigkeit und Toleranz im Angesicht des Anderen zu transportieren, seit der Renaissance auch ein Anlass für Landschaftsszenen. Die Stuttgarter Tafel stammt aus der venezianischen Sammlung Barbini-Breganze, die 1852 für die Staatsgalerie erworben wurde. Damals wurde das Bild dem vor allem in Rom tätigen Barockmaler Pietro da Cortona zugeschrieben (1596-1669), heute gilt es hingegen als eine Arbeit aus seinem weiteren Umkreis.

Titel	Christus und die Samariterin
Inventarnummer	205
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Pietro Berrettini, gen. Pietro da Cortona (Umkreis) (Künstler / Künstlerin)</u>
Datierung	Mitte 17. Jh.
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 45,00cm / Breite: 40,00cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Italienische Malerei vor 1800</u>
Standort	<u>Depot</u>

Hinweis Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1852 mit der Sammlung Barbini-Breganze

Literatur Francesco Zanotto: Pinacothèque Barbini-Breganze placée dans le Palais Zaguri, S. Maurice n. 2632, Venedig 1850, p. 20 , Nr. 35

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)